

1648 Januar 7., Luzern

A

SCHREIBEN VON [KASPAR] PFYFFER AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN,
ZUG

Sein Schreiben habe er erhalten und gleich auch den ihm darin erteilten Auftrag bezüglich Schultheiss [Heinrich Fleckenstein] ausgeführt. Uebrigens sei diese Woche noch kein Schreiben von ihm, Zurlauben, [hier in Luzern] eingetroffen.

Der Gubernator [von Mailand, Inigo Melchor Fernandez de Velasco y Tovar, Conde de Haro,] "*ist fort uff Genua. Sin Sohn ligt zu Cremona [Hier muss es sich um den Sohn des Gubernatoren handeln]. Haben Sabioneta entschutet undt promontiert. Rom ist ganz Im Waser gestanden. Vill Lüth undt Vieh daruff gangen, den 7. passato [7. Dezember 1647] 2 stund vor Nacht hat es anfangen zu callieren ist ein grose thure an brodt dort Undt ist der bapst [Innozenz X.] wider woll uff, sindt 3 kardinel kranck. herr Schultheiss hat geschriben die florentinischen Schwitzer sigen bezalt undt geurlaubet.*"

Der [franz.] Ambassador [Jacques Le Fèvre de Caumartin], der seinerseits durch Oberst "*Rex [Franz Peter König von Mohr]*" selig am Hofe arg in Verruf gebracht worden sei, wolle sich am 6. oder 7. ds. verabschieden. Der neue Ambassador [Jean De la Barde] sei am 15. [Dezember] und dessen Frau [Marie Regnouard] am 23. [aus Paris?] in die Eidgenossenschaft abgereist, wobei beide den Weg über das Burgund genommen hätten.

"Am Samstag hat ... [der alte Ambassador] Urlaub vor rath Zu Solenthurn genommen. Man sagt er fahre nit gern fort. h. [Wolfgang Dietrich Theodor] Reding ist Zu Jme uffen ihr konnen wol etwas von Jme erfahren. es sind 1500 dublen Zu basel für den Nugen Amb[assado]ren. Es sollen etliche ort sin die Nuge Comp[agn]ien begeren. dis Wird diejennigen nit Nuchen wo Im dienst sind. die herren [Bürgermeister und Rat] von Zürich haben am Wienachtabendt hergeschickt des Königs [Ludwig XIV.] undt h. Amb.^{ren} brieff. Will kein Rath gesin hat Man dem bot ein recepisse geben, da hat der Amb. sin Ritmeister wider nach Zürich geschickt undt sin bienservit begert. also haben es Jme die Züricher Im Namen aller orten geben.¹ Verhoffen es werde uns nit zuwider sin, will h. Amb. verreisen musen. Ob es nun allen orten gefallen werde, weis

ich nit."

"die finesse durch Burgermeister [Salomon] hirtzel gespilt, dan von den gemeinen Ohrten hâte er kheine guot brieff bekholmen."

Bezüglich des *"bundnergeschefft[es]"*² stehe es, wie er sicher bereits wisse, auch nicht zum besten.

"Wegen Vogt Fischers will Man by Uns nit gut finden, das die Eltern nit mehr uber die kinder meister sin sollen. denck aber woll sy als ein ungehorsames kind werde nit vill Zu erben haben."

[Alfons] Sonnenberg teile ihm mit Schreiben vom 24. [Dezember] mit, dass er in der Angelegenheit [der ausstehenden franz.] Gelder nichts erreicht habe; hierzu müssten wohl die Obrigkeiten beigezogen werden.

Bei den Kämpfen um Neapel solle es - wobei die franz. Armada eine *"Bourrasque"* erlitten - auf beiden Seiten [Frankreich und Spanien] viele Verluste gegeben haben. Die franz. Flotte *"Versamle sich Jetz wider, undt aber die spanische renforciere sich auch undt welle bataglie geben. Wirdt ein Wunderbarliches Jahr In Italien geben"*.

In den nächsten Tagen werde [hier] wohl keine Tagsatzung abgehalten. Doch solle laut einem Brief des neuen [franz.] Ambassadors eine solche demnächst einberufen werden.

Statthalter [Adam Bachmann] möge er in seinem Namen grüssen lassen.

"das Zurich dem h. Caumartin ein abscheidt geben Im namen aller Ohrten und hinderugs ... ist man nit woll Zefriden, sondern hernach uff einer tagsatzung Inen starkh Verwisen worden."

1) vgl. EA V 2, 1457 f

2) vgl. ebenda 1451-1452 b [Bündnerwirren]

Original, mit Siegeln - AH 39, 53-54 - Blatt 54^r leer. Glosse und Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.

29

1647 Dezember 20., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN JACQUES] LE FEVRE DE CAUMARTIN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"j'envoye a Messieurs de Zurich [Bürgermeister und Rat - als Vorort der eidg. Orte -] pour tous Messieurs des Cantons les lettres que le Roy [Ludwig XIV.]